

Krebskranke Frauen und ihre Kinder Eine Orientierungshilfe




Eine Frau, die an Krebs erkrankt, durchlebt eine extreme, schwere Zeit.

Als Mutter empfindet sie eine doppelte Lebenskrise. Sie sieht sich persönlich mit der Diagnose dieser lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert und ist gleichzeitig herausgefordert, ihren Kindern die neue Lebenssituation zu erklären. Die Kinder brauchen eine sichere Normalität, aber zu Hause ist nichts mehr normal.

Informieren Sie Ihre Ärztin bzw. Ihren Arzt darüber, dass Sie Kinder haben.


Wenn Ihre Ärztin bzw. Ihr Arzt informiert ist, kann sie bzw. er Sie auch im Umgang mit Ihren Kindern besser unterstützen.

 _____

Suchen Sie das Gespräch mit Ihren Kindern und nehmen Sie sich Zeit. Wählen Sie einen für Sie selbst und Ihre Kinder geeigneten Zeitpunkt. Sorgen Sie für eine angenehme, geschützte Atmosphäre.

Kinder bemerken, dass etwas nicht stimmt. Bei Unwissenheit sind ihre Fantasien meist schlimmer als die Realität. Nicht über die familiäre Situation zu sprechen, signalisiert den Kindern, dass sie zu schrecklich ist, um darüber reden zu können. Sie erfahren es möglicherweise von außen und bekom-

men falsche Informationen. Sie fühlen sich isoliert, ausgeschlossen und unwichtig, wenn sie spüren, dass mit ihnen über so wichtige Ereignisse und Situationen nicht gesprochen wird. Die Kinder ziehen möglicherweise falsche Schlüsse, z. B. dass sie an der Erkrankung schuld seien.

 _____


Weichen Sie den Fragen der Kinder nicht aus, antworten Sie wahrheitsgemäß.

Informierte Kinder machen es ihren Müttern bzw. ihren Eltern leichter. Für Kinder sind sogar sehr traurige Wahrheiten besser als die Angst vor der Ungewissheit. Die Einbeziehung stärkt die Kinder und hilft der Mutter bei der Krankheitsbewältigung. Es muss keine Energie mehr für die Aufrechterhaltung von Geheimnissen aufgebracht werden.

 _____


Gestalten Sie den Alltag für die Kinder so normal wie möglich. Kinder brauchen gemeinsame Zeit mit den Eltern – Normalität.

Holen Sie sich Unterstützung bei Freunden und Verwandten.


 _____

Informieren Sie die Erzieher und Lehrkräfte sowie wichtige Bezugspersonen über Ihre Erkrankung.

Die Erzieherinnen und Erzieher wie auch die Lehrerinnen und Lehrer können so angemessen z. B. auf plötzliche Verhaltensänderungen Ihrer Kinder eingehen, diese gezielter auffangen und unterstützen.


 _____

Nehmen Sie bei Bedarf psychosoziale Unterstützung in Anspruch. Nutzen Sie z. B. das Angebot von Selbsthilfegruppen und sprechen Sie mit anderen betroffenen Müttern.

 _____


Überlegen Sie, ob für Sie eine Anschlussheilbehandlung oder Rehabilitation gemeinsam mit Ihren Kindern in Frage kommt.

Ihre Kinder können dort im „geschützten Raum“ eigene Bewältigungsstrategien im Umgang mit der Erkrankung entwickeln.


 _____

Versuchen Sie zu akzeptieren, dass Sie nicht alles richtig machen können.

Gehen Sie nachsichtig und liebevoll mit sich selbst um.

 _____

Prüfen Sie, ob ein psychoonkologisches Angebot für Sie in Frage kommt – vielleicht gemeinsam mit Ihren Kindern.

 _____

Zum Thema hat die Frauenselbsthilfe nach Krebs die gleichnamige DVD „Krebskranke Frauen und ihre Kinder“ herausgegeben.



Wichtige Adressen

Frauenselbsthilfe nach Krebs
Bundesverband e. V.
Haus der Krebs-Selbsthilfe
Thomas-Mann-Straße 40
53111 Bonn
Telefon: 0228/3 38 89-400
Fax: 0228/3 38 89-401
www.frauenselbsthilfe.de
kontakt@frauenselbsthilfe.de

Flüsterpost e. V. – Unterstützung für Kinder
krebskranker Eltern
Kaiserstr. 56
55116 Mainz
Telefon: 06131/5 54 87 98
www.kinder-krebskranker-eltern.de
info@kinder-krebskranker-eltern.de

Hilfe für Kinder krebskranker Eltern e. V.
Dr. Lida Schneider
Güntherstr. 4a
60528 Frankfurt
Telefon: 069/6 77 24 504
www.hilfe-fuer-kinder-krebskranker-eltern.de
hkke@hilfe-fuer-kinder-krebskranker.de

„gemeinsam gesund werden“
Rexrodt von Fircks Stiftung
Stiftungsverwaltung
Bendenkamp 98
40880 Ratingen
Telefon: 02102/52 85 49
www.rvfs.de
annette@rexrodt-von-fircks.de

Internetlink

COSIP-Beratungskonzept
www.verbund-kinder-krebskranker-eltern.de

Exklusiv für Versicherte der BARMER GEK:

BARMER GEK Teledoktor 7 Tage die
Woche, rund um die Uhr.

018 01 43-5000* oder

besuchen Sie uns im Internet:
www.barmer-gek.de

* 3,9 Cent pro Minute aus dem Festnetz,
Mobilfunk höchstens 42 Cent pro Minute

Folgende DVDs können kostenlos bei der Frauenselbsthilfe nach Krebs angefordert werden:

- Brustkrebs – was nun?
- Brustkrebs – leben mit Metastasen
- Krebskranke Frauen und ihre Kinder

